



Mitteilungen von Mitte April bis Mitte Juni 2011

Gottesdienste & KOLIBRI Sonntagschule

Sonntag, 17. April

19:00 **Abend-Gottesdienst** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid und dem Musikteam.

Freitag, 22. April

10:00 **Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid.
Anschliessend **Kirchenkaffee**.

Sonntag, 24. April

10:00 **Oster-Gottesdienst mit Abendmahl** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid. Anschliessend **Kirchenkaffee**.

Sonntag, 01. Mai

09.30 Nachbarschafts-Gottesdienst in der Kirche Berg am Irchel mit Pfarrer Hans-Peter Werren.

Sonntag, 08. Mai (*Muttertag*)

10:00 **Gottesdienst und Segnung** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid.
Kinderhüte im Pfarrhaus.

Sonntag, 15. Mai

10:00 **KOLIBRI** (Sonntagsschule)
10:00 **Gottesdienst und Taufe** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid.
Anschliessend **Kirchenkaffee**.

Sonntag, 22. Mai

10:00 **KOLIBRI** (Sonntagsschule in Volken)
10:00 **Gottesdienst im Schulhaus Volken** mit Pfarrerin Irene Alice Baumgartner aus Winterthur.
Anschliessend **Kirchenkaffee**.

Sonntag, 29. Mai

19:00 **Abig-Chile** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid, dem **Club 4** und dem Musikteam.

Donnerstag, 02. Juni (*Christi Himmelfahrt*)

11:00 Regional-Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche Buch am Irchel mit Pfr. Andreas Bliggenstorfer und Pfr. Hans-Peter Werren.

Sonntag, 05. Juni

10:00 **KOLIBRI** (Sonntagsschule)
10:00 **Konfirmations-Gottesdienst** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid, den Konfirmanden/-innen und dem Musikteam.
Anschliessend **Kirchenkaffee**.

Sonntag, 12. Juni

10:00 **Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl** in der Kirche Flaach mit Pfr. Andreas Schmid.

Sonntag, 19. Juni

10:00 **KOLIBRI** (Sonntagsschule)
10:00 **Gottesdienst zum Traubenblütenfest auf dem Worrenberg** mit Pfr. Andreas Schmid und der **Brassband Flaachtal**.



Weitere Anlässe im April

Mittwoch, 27. April 2011

Adonia Teens Chor & Band
Konzert in der Worbig Halle
Beginn 20 Uhr

Der Eintritt ist frei.
Kollekte zugunsten der Unkosten.

KOLIBRI Vorschau Juni

Sonntag, 26. Juni **Kolibrireisli** (sep. Programm folgt)



Weitere Anlässe

Andachten im Alterswohnheim Flaachtal

jeweils donnerstags um 10:00 Uhr

21. April *Gründonnerstag mit Abendmahl*
Pfr. Andreas Schmid
28. April Pfr. Damian Brot
05. Mai Pfr. Hans-Peter Werren
19. Mai Pfr. Andreas Schmid
26. Mai Pfr. Michael Baumann
02. Juni *Christi Himmelfahrt mit Abendmahl*
Pfr. Oliver Baumgartner
16. Juni Pfr. Hans-Peter Werren

Seniorentreff

Jeweils mittwochs 09:45 Uhr bis 11:00 Uhr
im Pfarrhaus Flaach

27. April, 18. Mai und 08. Juni
Wir lesen und besprechen Texte aus dem Jakobusbrief.

Jugendkirche 7. Klasse (JuKi)

Treffpunkt im Pfarrhaus, Bergstrasse 7

Samstag, 25. Juni bis Sonntag, 26. Juni:

„Im Untergrund“

(Weitere Informationen folgen bzw. können auf unsere Homepage entnommen werden.)

Konfirmandenunterricht

Im Pfarrhaus, Bergstr. 7

Konfirmandenlager: 30. April bis 07. Mai

- Mi. 11. Mai 14 – 18 Uhr
- Do. 12. Mai 18 – 20 Uhr
- Do. 26. Mai 18 – 20 Uhr
- Sa. 04. Juni 14 Uhr (Hauptprobe Konf)
- So. 05. Juni 10 Uhr **Konfirmation**

CEVI

Jeweils samstags 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr,
Besammlung beim Pfarrhaus.

16. April 14 – 17 Uhr Pfarrhaus Flaach
22. April - 08. Mai *Frühlingsferien*
07. Mai Frühlingsmärt Flaach
14. Mai 14 – 17 Uhr Pfarrhaus Flaach
28. Mai 14 – 17 Uhr Pfarrhaus Flaach
11. Juni - 13. Juni *Pfingstlager*
18. Juni Eschenberg-Cup



jugendgruppe zürcher weinland

jugendgruppe zürcher weinland
gemeinsam pasta schlemmen
gottes pfade suchen
god's power & spirit

- Sa. 14. Mai **Ich und Gott**
- Fr. 27. Mai **Masterplan**
- Sa. 25. Juni **Sunshine-Reagge**
- Fr. 08. Juli **GOTTfriedSTUTZ**

Wo:

Im Gemeindezentrum Chrischona Andelfingen,
Bodenwiesstr. 16, Andelfingen (vis à vis Badi)

Leiterteam:

Christina Bühler (Natel 077 406 92 81)
Annina Stucki (Natel 079 586 35 68)
Jonathan Ryter und Beat Brugger

Weitere Anlässe

Vorschau



400 Jahre Kirche Flaach

**Vor 400 Jahren wurde unsere
schöne Kirche in Flaach erbaut.**

Zu diesem besonderen Anlass werden
wir vom 05. bis 10. Juli 2011

„Jubiläum Feiern“

*u. a. mit Frühstück für Mütter & Kinder,
Seniorentreff mit Frühstück im Pfarrhaus,
Andacht im Alterswohnheim Flaachtal mit
musikalischer Begleitung,
Referat über unsere Kirche mit
Peter Niederhäuser (Historiker) und
zum Abschluss Gottesdienst mit
Spezialprogramm...*



Zu Ostern - "Menschen haben ihn getötet, Gott aber hat ihn auferweckt"

Aus einem Interview des Evangelischen Pressedienstes (epd) über die Bedeutung von Karfreitag und Ostern mit Prof. Dr. Hans-Joachim Eckstein, Tübingen aus dem Jahr 2010:

epd: Herr Professor Eckstein, warum musste Jesus Christus sterben?

Eckstein: Die "historische" Antwort lautet: Jesus starb, weil ihn Menschen ablehnten, verurteilten und ans Kreuz schlugen. Dies taten sie wegen seiner Verkündigung und seinem Wirken im Namen Gottes, den er als seinen "Vater" bezeichnete. Insofern gilt die Frage des "Warum" zunächst einmal den "Herrschern dieser Welt", den Tätern; und nicht dem Opfer. Die frühen Christen gaben die so beklemmende wie befreiende Antwort: "Menschen haben ihn getötet – Gott aber hat ihn auferweckt!"

epd: An vielen Stellen in Kirche und Theologie ist von stellvertretendem Sühnetod die Rede. Jesus erleidet stellvertretend die Strafe, die jeder Sünder verdient hat...

Eckstein: Wenn wir von "Sühne" und "Versöhnung" reden, stoßen wir meist auf ein doppeltes Missverständnis: Erstens musste nicht Gott versöhnt werden, sondern wir, die Menschen; denn nicht Gott war der Welt gegenüber feindlich und ablehnend, sondern die Menschen gegenüber Gott. Und zweitens geht es bei den biblischen Aussagen von "Sühne" und Vergebung nicht primär um Strafe, sondern um die Wiederherstellung von Gemeinschaft und Heil. Es geht um das neue Leben jenseits der eigenen Schuld; es geht um die Auferstehung jenseits des eigenen Sterbens. Deshalb war das Kreuzesgeschehen auch erst mit der Auferstehung von den Toten vollendet, als die Lebenshingabe Jesu in der Gottesgemeinschaft an ihr Ziel kam.

epd: Was hat der Kreuzestod nun mit Versöhnung zu tun?

Eckstein: Jesus ist aus Liebe und Treue zu Gott und den Menschen bereit gewesen, sogar sein Leben für die Wiederherstellung der Gemeinschaft einzusetzen. Noch wichtiger ist dem Neuen Testament aber die Erkenntnis, dass Christus nicht sterben musste, damit uns Gott, der Vater, lieben kann, sondern weil uns Gott – der Vater und der Sohn – bereits liebt. Christus musste nicht sterben, weil Gott ein Problem hatte, sondern weil wir als Menschen ein Problem hatten, nämlich unsere Trennung von Gott als dem Leben und der Liebe. In Christus trug Gott stellvertretend für uns die Konsequenz unserer eigenen Sünde, den Tod, damit wir nun mit ihm in seinem neuen Leben leben können. Wir sind "mit Christus gekreuzigt", damit wir jetzt auch an seinem Auferstehungsleben teilhaben. Versöhnung und Sühne bedeuten also die Vergebung, Errettung und Neuschöpfung durch das Wunder dieser Lebenshingabe Gottes für uns.

epd: Aber hat Gott dazu nicht ein Menschenopfer gefordert?

Eckstein: Diese Frage hat sich den ersten Christen so nicht gestellt, weil sie erkannten, dass Jesus nicht ein "Mensch wie du und ich" war, sondern eben der Mensch gewordene Sohn Gottes. Gott hat danach gerade das Problem der menschlichen Trennung und Feindschaft nicht auf andere abgewälzt, sondern selbst auf sich genommen. In Christus bewirkt nicht ein Mensch die Versöhnung Gottes, sondern Gott die Versöhnung des Menschen! – Ich gebe zu, dass es uns schwer fällt, das "Einssein" Gottes zu denken, weil wir bei der Rede von "Vater und Sohn" unwillkürlich an zwei Menschen denken. Aber wir glauben nicht an "zwei Götter", sondern an den "einen Gott und Herrn", der sich den Menschen in Gestalt des Vaters und des Sohnes offenbart.



Zu Ostern (Fortsetzung)

epd: Es gibt auch die Position, die den Kreuzestod einfach als das Scheitern eines großen Lehrers und Ethikers betrachtet...

Eckstein: Wieso denn "Scheitern"? Sind die alttestamentlichen Propheten, sind die Apostel Paulus und Petrus gescheitert? Wir lesen und hören ihre Lebensbotschaft doch heute noch! Was wüssten wir ohne ihre Lebenshingabe denn von Liebe und Wahrheit? Was hätten wir denn heute für eine Ethik, wenn wir einmal all die Personen außer Acht ließen, die aus Liebe für andere und um der Wahrheit willen ihr Leben eingesetzt haben? Die Zuneigung Jesu zu den Sündern und Fremden, seine Zuwendung zu den Kranken, Armen und Zerbrochenen, die Wahrheit der Bergpredigt und der Gleichnisse von Gottes Nähe wurden durch die Kreuzigung doch nicht widerlegt. Im Gegenteil, sie wurden in ihrer Tiefe und Verbindlichkeit durch Jesu Lebenshingabe bis zum Tode doch gerade eindrücklich bestätigt. Das Kreuzesgeschehen ist schon in sich selbst ein überwältigendes Ereignis – wie viel mehr dann im Licht von Ostern!

epd: Was bedeutet dieser Gedanke persönlich für Sie, dass einer ans Kreuz genagelt wurde, damit Sie von Ihrer Schuld befreit werden?

Eckstein: Sie werden es schon gemerkt haben – sehr viel! Es liegt eine unglaubliche Wertschätzung und Bedeutsamkeit in der Erkenntnis, dass sich jemand nicht nur mit etwas oder viel, sondern mit sich selbst und seinem eigenen Leben für uns einsetzt. Dass uns diese Liebe und Zuwendung nicht erst aufgrund unseres Wohlverhaltens zukommt, sondern so, wie wir wirklich sind, erweist diese Liebe und Hingabe als voraussetzungslos und unbedingt. Es mag jemand die "Sühnetheologie" noch nicht in allen Einzelheiten erklären können, wenn er aber fassen kann, dass das Leben und Sterben Jesu für Gottes bedingungslose Treue und vergebungsbereite Liebe zu uns stehen, hat er das Herzstück verstanden.

epd: Kann man Kindern die Karfreitagsgeschichte zumuten?

Eckstein: Unter der Voraussetzung des richtigen Gottesbildes – unbedingt ja! Wenn wir freilich Gott als eine ungnädige und feindliche menschliche Person verzeichnen wollten, die wegen ihrer eigenen Probleme ein Opfer verlangt – dann wahrlich besser nicht. Das Problem des Leidens, der Sterblichkeit und des Todes können und sollen wir vor Kindern keinesfalls verdrängen. Die Grundeinsicht von Karfreitag ist, dass wir nicht einmal in der Leiderfahrung und Einsamkeit unseres Sterbens von Gott alleingelassen werden. Wir lernen in Christus einen Gott kennen, der auch den größten Verlust und Schmerz, sogar unsere eigene Schuld für uns getragen hat und mit uns trägt. Denn nur wenn wir uns gehalten wissen, können wir loslassen; und nur wenn wir uns über alle Vernunft geliebt wissen, können wir Unerklärliches aushalten. ...

Pfarrer Andreas Schmid

Taufe von Muriel Peter

Am 30. Januar 2011 wurde Muriel Peter (3.Klässlerin) in der reformierten Kirche Flaach getauft. Die Taufe wurde durch die **3. Klass-Unti Kinder** mitgestaltet. Das Besondere an dieser Taufe war die Tatsache, dass Muriel selber den Unti besucht und ihre Taufe somit teilweise mitgestalten durfte. Am Taufgottesdienst waren auch alle **Club 4** Kinder dabei. Muriel hatte sich eine Taufkerze gewünscht, welche von allen Unti-Kindern als Gemeinschaftsprojekt für sie bemalt wurde. Die Kerze wurde dann als Zeichen der Taufe durch Muriel angezündet. Der Gottesdienst wurde umrahmt durch kindergerechte Lieder, verschiedene Gebete und Wünsche sowie einer Geschichte.

Elvira Miraglia





Gemeinde – Wochenende vom 02. bis 04. September 2011 Im Hotel Scesaplana, In Seewis-Dorf, Prättigau

Gemeindeleben – Gemeinde leben!

Wir möchten gemeinsam ein Wochenende in der herrlichen Bergwelt Graubündens geniessen. Sich Zeit nehmen um Zeit zu haben, für sich und für die Anderen. Ein Wochenende frei haben in einer wunderschönen Umgebung, in lockerer Atmosphäre, mit vertrauten Menschen und neuen Gesichtern, fröhlich, unbeschwert, ernsthaft – je nachdem. Singen, plaudern, lachen, ausruhen, entspannen, fein essen, Gottesdienst feiern, ein Glas Wein auf der Sonnterterasse, schwimmen im Hotelhallenbad, zurück lehnen, zuhören, erzählen, abschalten, auftanken.



All dies und noch vieles mehr wird an diesem Wochenende möglich sein.

Willkommen sind alle Gemeindemitglieder und Interessierte jeden Alters. Familien, Alleinstehende, Ehepaare, Senioren. Für Jugendliche und Kinder wird zeitweise ein separates, spannendes und altersgerechtes Programm angeboten. So wird an diesem Wochenende eine bunte Schar von Menschen zusammentreffen.

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Kosten (Preise pro Person in SFr. für 2 Nächte und Vollpension)

Einzelzimmer

280.- im Einzelzimmer mit DU/WC
220.- im Einzelzimmer mit Lavabo Süd
210.- im Einzelzimmer mit Lavabo Nord

Doppelzimmer

230.- im Doppelzimmer mit DU/WC
200.- im Doppelzimmer mit Lavabo Süd
190.- im Doppelzimmer mit Lavabo Nord

Familienzimmer

Familieneinheit (2 Zimmer) oder
Familienzimmer (1 gr. Zimmer) mit DU/WC
Erwachsene 200.-
Kinder 0 – 1 Jahre gratis
Kinder 2 – 7 Jahre 70.-
Kinder 8 – 16 Jahre 110.-

Wo die Teilnahme wegen finanziellen Gründen in Frage gestellt ist, helfen wir gerne weiter! Nehmen Sie Kontakt mit unserem Pfarrer Andreas Schmid auf.

Anreise

Wir reisen mit unseren Privatautos oder mit der Bahn und dem Postauto individuell an und treffen uns am Freitagabend, dem 02. September, um 18.30 Uhr zum gemeinsamen Nachtessen. Die Zimmer sind ab 16 Uhr bezugsbereit. Mitfahrgelegenheiten sind möglich.

Anmeldung

Mitte April erhalten alle Bewohner von Flaach und Volken den Anmeldetalon mit der Post zugeschickt. **Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2011!**



Informationen aus dem Pfarramt

Abwesenheit

Von Samstag, 30. April bis einschliesslich Samstag, 07. Mai ist Pfarrer Andreas Schmid im Konfirmandenlager. Informationen über die Vertretung während dieser Zeit erhalten Sie unter der Telefon Nr. 052 318 11 42.

Krankenbesuche durch den Pfarrer

Aufgrund strenger Datenschutzrichtlinien meldet das Kantonsspital in Winterthur keine Patientennamen mehr an die Pfarrämter. Auch telefonisch wird nur zögerlich Auskunft gegeben. Müssen daher Sie oder jemand von Ihren Angehörigen ins Spital und wünschen Sie einen Besuch des Pfarrers, dann melden Sie sich bitte per Telefon Nr. 052 318 11 42 oder per E-Mail: a.j.schmid@gmx.ch im Pfarramt. Teilen Sie mir den Namen des Patienten und die Adresse mit. Ich komme dann gerne im Spital vorbei. Pfr. Andreas Schmid

Hauskreise

Hauskreise sind Kleingruppen unserer Kirchgemeinde, in denen sich verschiedene Christen und Christinnen zu Hause zum Beten, Bibellesen, Gedankenaustausch und zur Gemeinschaftspflege treffen.

Wenn Sie auch Interesse daran haben, wenden Sie sich bitte an Pfr. A. Schmid, Telefon Nr. 052 318 11 42.

Kontaktadressen Pfarramt

Pfr. Andreas Schmid, Tel. 052 318 11 42, Bergstr. 7, 8416 Flaach

KOLIBRI (Sonntagsschule)
Jren Brandenberger, Karin Buichl,
Ch. Ritzmann Tel. 052 318 13 34,
pritzmann64@bluewin.ch

Fiire mit de Chliine
Magdalena Zahn, Rona Steiner,
Suzanne Fehr, Edith Baur
Tel. 052 301 32 24

3.-Klass-Unterricht
Flaach: Elvira Miraglia
Tel. 052 318 22 50
Volken/Dorf: Daniela Schildknecht
Tel. 052 317 00 60

CEVI
Cornelia Schuler, Tel. 052 318 12 18
Sabine Ritzmann, Tel. 052 318 13 34

Club 4
Jren Brandenberger, Flaach
Tel. 052 318 10 93

Sigrist
Kurt Gisler, Tel. 052 318 19 35
Andelfingerstr. 3, 8416 Flaach

Kirchenpflege

Arnold Schudel
Präsident, Leiter Helferkreis
Tel. 052 318 16 06
arnold.schudel@six-group.com

Kristina Lippmann-Jehle
Aktuarin
Tel. 052 747 23 23
lippmann.jehle@bluewin.ch

Silvia Bärlocher
Gutsverwaltung
Tel. 052 318 26 91
silvia.baerlocher@bluewin.ch

Rosemarie Gisler
Gottesdienst und Musik
Tel. 052 318 10 33
r.a.gisler@bluewin.ch

Susann Fischer
Liegenschaften
Tel. 052 534 39 71
susann.fischer@hispeed.ch

Jren Brandenberger
CEVI, Erwachsene und Senioren
Tel. 052 318 10 93
ribrandenberger@bluewin.ch

Esther Peter
Kind, Jugend, Familie
Tel. 052 318 18 00
esther.peter.74@hotmail.com